

Rasante Show am Café International

Letzte Veranstaltung in diesem Jahr: Am Nachbarschaftszentrum wurde es noch einmal richtig bunt. Volles Haus trotz schlechten Wetters. Kuchenbuffet vollständig geplündert

Von Klaus Frensing

■ **Espelkamp.** „Was ist drin?“ Neun verschlossene Becher in grün, blau und grau warteten darauf, ordentlich geschüttelt zu werden. Anhand der Geräusche sollte heraus gefunden werden, ob Salz, Kaffeebohnen oder Nudeln, Steine, Baumrinde oder Heftzwecken, Bonbons, Reis oder Würfel bewegt worden waren. Wahrlich keine leichte Aufgabe und nur eine von vielen spannenden Spielstationen beim Spaziergänger-Café am Gabelweiher.

Am Sonntag hatten der Seniorenkreis der SPD und der Jugendmigrationsdienst der Diakonie zu einem geselligen und unterhaltsamen Nachmittag in das Nachbarschaftszentrum im Erlengrund eingeladen. Wer gedacht hatte, angesichts des schlechten Wetters würde sich der Besuch in Grenzen halten, lag total falsch.

Das Café war voll wie eh und je, und da aufgrund der Regenwolken und des frischen Windes die Sonnenterrasse leer blieb, wurden flugs noch Tische und Stühle im Foyer aufgebaut, um dem Andrang Herr zu werden. Edith Jedamski, Beate und Manfred Wolff sowie Helga Tappe hatten am großen Kuchenbuffet alle Hände voll zu tun. Die leckeren Sahne- und Obstsnitten gingen weg wie warme Semmeln, ebenso die frisch gebackenen Waffeln. Zudem reichte der Jugendmigrationsdienst Wassermelonen und Brause.

Während die Großen Kaffee und Kuchen genossen, ließ sich der Nachwuchs am Schminkstand vom Isy 7 verschönern oder vergnügte sich an den verschiedenen Spielstationen: Angeln, Wurfzettel, Becherspiel, Hüpfburg und an den zahlreichen Bewegungsangeboten des Spielmobils mit Pedalos, Stelzen, Hockey oder Vier-Gewinnt. „Das haben wir vom Stadtsportverband Rahden ausgeliehen“, erzählte Manfred Brand. Unterstützung erhielt der Vorsitzende des SPD-Seniorenkreises auch von einer Gruppe junger Syrer, die – trotz Ramadan – in den vergangenen Tagen für „Mutoto Chaud“ gekocht hatten.

»Das Einzugsgebiet reicht weit über das Viertel hinaus«

Zum Höhepunkt des Nachmittags, der faszinierenden Akrobatik-Show der kongolesischen Gruppe „Mutoto Chaud“, zog es alle auf den Schulhof der Erlengrundschule.

Die 17 Musiker, Tänzer und Artisten im Alter von acht bis



Da blieb so manchem Zuschauer der Mund offen stehen: Die akrobatischen Höhenflüge von Mutoto Chaud sind immer wieder die Höhepunkte des Café International am Nachbarschaftszentrum.

FOTOS: KLAUS FRENSING



Hatten viel Spaß zusammen: Claudia Armuth mit syrischen und irakischen Jugendlichen.

30 Jahren agierten mit einer Freude und Leichtigkeit, die das begeisterte Publikum immer wieder zu Beifallsstürmen hinriss.

Zum Auftakt trommelten sie und zeigten einige akrobatische Kunststücke mit den jungen Workshop-Teilnehmern. Am Samstag und am Sonntag hatte Mutoto Chaud mit einigen Kindern aus der Grundschule im Erlengrund und der Ernst-Moritz-Arndt-Grundschule getrommelt und trainiert. Anschließend setzten die jungen Artisten mit einer ra-

santen Show die Gesetze der Schwerkraft scheinbar außer Kraft und zeigten beeindruckende Figuren, dass den Zuschauern manches Mal der Atem stockte, wenn beispielsweise eine drei Mann hohe Pyramide geradewegs zu Boden stürzte.

Insgesamt zeigte sich Elke Schwabedissen, die das Nachbarschaftscafé seit zehn Jahren als Kooperationsveranstaltung verschiedener Vereine, Institutionen, Schulen und Kindergärten koordiniert, sehr mit der Besucherresonanz zu-



Kleines Ratespiel: Anita und der kleine Michael wollten wissen, welche Flüssigkeit sich in dem Becher befindet.

frieden: „An allen vier Nachmittagen sind jeweils an die 400 Gäste gekommen“, sagt sie. Jedes Mal wurden um die 40 Kuchen und Torten gebacken – und die waren zum Ende des Tages ratzekahl verputzt. Dazu gab es jedes Mal neben Eis immer noch kleine Leckereien wie frische Waffeln am vergangenen Sonntag, Popcorn und auch türkische Spezialitäten.

„Unser Ziel war zu Beginn den Leuten im Gabelhorst-Quartier vier Mal im Frühling und Sommer ein kleines

Stadtteilcafé zu bieten. Unser Einzugsgebiet reicht inzwischen weit über das Viertel hinaus bis in die Dörfer“, sagt Elke Schwabedissen.

„Die Mischung macht es“, ist sie überzeugt. „Bei den Veranstaltungen kommen alle Generationen, von den Kindern über die Eltern bis zu den Großeltern, auf ihre Kosten.“

Im Herbst werden sich wieder alle Beteiligten im Nachbarschaftszentrum im Erlengrund treffen, um die nächste Spaziergängercafé-Saison am Gabelweiher vorzubereiten.